

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0760
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0760

## Meeresrauschen in der Toilette

Komödie in 3 Akten

von  
**Wolfgang Gunzelmann**

### 6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Die öffentliche Toilette von Sieglinde und Edmund Rohrfrei läuft eher schlecht als recht. Neben den finanziellen Sorgen hat Edmund auch noch ein weiteres Problem am Hals: eine „Urlaubsbekanntschaft“ aus Paris erscheint völlig überraschend an seinem „Arbeitsplatz“. Edmund hat mehr als großes Glück, dass seine Frau nicht zugegen ist. Es gelingt auch dem Toilettenbetreiber, den ungebetenen Gast schnell wieder loszuwerden - seine Frau hörte aber eine Stimme mit französischem Akzent. Jetzt muss eine Ausrede her! Edmund erklärt seiner Frau, dass gerade Tante Yvette aus dem kanadischen Montreal dagewesen sei, und dieser Umstand könne alles erklären. Auf die Frage seiner Frau, wo die Tante sich denn nun befinde, weiß Edmund auch sofort eine Erklärung: Tante Yvette sei gerade in der Stadtkanzlei und erkundige sich, wie lange sie ohne Visa in Deutschland bleiben könne. Spätestens jetzt wird Edmund klar, dass nur noch eine besonders ausgeklügelte List helfen kann. Die kanadische Tante muss her, wenn es geht, in einer Stunde. Als Retter in der Not erscheint Freund Kurt; er muss die Tante aus Übersee doubeln. Zu allem Unglück taucht auch noch ein Zahnarzt – Vertreter namens Joachim Blendweiß auf, der starkes Interesse an der falschen Tante zeigt. Als Edmund von der kanadischen Botschaft die Nachricht erhält, dass die Tante verstorben ist, erscheinen die Umstände für Edmund aussichtslos; obwohl er sich nun als Alleinerbe ihres Vermögens sieht. Sollte nun der Erbschein eintreffen, und die falsche Tante Yvette sich weiterhin in seinem Haus bewegen, könnte die Situation für Edmund prekär werden. Es bleibt nur noch eine Lösung: Die „Tante“ muss so tun, als würde sie sterben. Doch auch dieses Vorhaben gestaltet sich wesentlich schwieriger, als vorher angenommen.

### Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

## Bühnenbild

Entweder der Eingangsbereich einer öffentlichen Toilette, in der sich neben der Eingangstür, zwei Türen – für Herren und Damen- befinden, sowie eine Tür die in die Wohnung und in den Keller führt. Ein Tisch mit ein paar Stühlen und der obligatorische Teller, in dem sich Münzen befinden. Das Rauschen der Toilettenspülung könnte bei der Aufführung zwischendurch eingespielt werden.

Alternativ: ein ganz normales Wohnzimmer oder eine Wohnküche: Sollte das Wohnzimmer bzw. die Wohnküche als Bühnenbild gewählt werden, sollte die rechte Tür in weitere Räume führen. Die linke Tür führt in die öffentliche Toilette und zum Ausgang. Die Regieanweisungen beziehen sich auf das Wohnzimmer - bzw. Wohnküchen-Bühnenbild.

### 1.Akt

*Edmund und Kurt sitzen am Tisch*

Szene 1

Edmund und Kurt

**Edmund:** Wieder nichts los heute.

**Kurt:** Wora n liegt denn das? Früher war doch hier immer der Teufel los. Das wird wohl daran liegen, dass immer weniger Alkohol getrunken wird.

**Edmund:** Das hat ganz andere Gründe.

**Kurt:** Jetzt komme ich dahinter. Die ewigen Jagdgründe!

**Edmund:** Wie kommst du denn darauf?

**Kurt:** Ganz einfach. Viele deiner Stammkunden sind bereits gestorben. Die jungen Leute gehen nicht mehr aus, da sie nur noch am PC oder an ihren komischen Wischtelefonen hängen.

**Edmund:** Du meinst diese Taschenfernseher?

**Kurt:** Genau.

**Edmund:** Das könnte auch eine Ursache sein; der Hauptgrund liegt aber woanders.

**Kurt:** Und wo liegt der Hund begraben?

**Edmund:** Die Sache ist die: Du kanntest doch meinen Onkel Friedrich?

**Kurt:** Ja, ich kann mich noch so ganz schwach an ihn erinnern. Der hatte doch so eine Tabakspfeife für Linkshänder.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Edmund:** *lacht* Guter Witz. Die Pfeife hatte ihn wohl lange am Leben erhalten. Er starb erst letztes Jahr mit 80.

**Kurt:** Ich dachte, das Rauchen würde ein Leben vorzeitig beenden?

**Edmund:** Der gute alte Onkel lebte ja bis fast zu seinem Ende gesund und munter. Hätte er aber Zigaretten geraucht, wäre er bestimmt schon früher gestorben.

**Kurt:** Du meinst, Pfeife rauchen ist tatsächlich gesünder?

**Edmund:** Bestimmt! Der Onkel schlief sogar und hatte die Pfeife noch im Mund. Hätte er das mit einer Kippe gemacht, so hätte er bestimmt die Bude in Brand gesetzt und er wäre viel früher an einer Rauchvergiftung gestorben.

**Kurt:** *lacht* Ja, das kann sein. Aber was hat denn dein verstorbener Onkel mit deinem Geschäft zu tun? Er hat er wohl oft sein Geschäft bei dir gemacht?

**Edmund:** Aber nein. Du weißt doch, der Onkel ist damals nach Kanada ausgewandert.

**Kurt:** Ja, nach Montreal hast du mal erzählt. Aber sag mal: Kann er von dort als Verstorbener dein Geschäft immer noch nachhaltig schädigen?

**Edmund:** Ja, das kann man wohl sagen. Denn er hat eine bahnbrechende Erfindung gemacht, die alles verändern könnte. Sie macht sich gerade in Europa bereit.

**Kurt:** Was ist denn das für eine Erfindung?

**Edmund:** Die Rucksacktoilette.

**Kurt:** Was? Eine Rucksacktoilette?

**Edmund:** Ja genau.

**Kurt:** Und wie funktioniert so ein komisches Instrument?

**Edmund:** Ganz einfach. Es wird unten in die Hose eingesetzt, und mittels eines Schlauchs werden die Exkremete in den Rucksack gepumpt.

**Kurt:** Und was machen diese Extreme oder wie die Scheiße und Pisse auch in der Fachsprache heißen mag, im Rucksack?

**Edmund:** Im Rucksack ist ein kleines Klärwerk. Da wird die Spreu vom Weizen getrennt.

**Kurt:** Also das heißt, dass man - bevor man seinen Urin abgibt - Weizenbier trinken sollte?

**Edmund:** Aber nein! Der Urin und auch die festere Masse wird geklärt, und übrig bleibt klares Wasser, bzw. ein braunes Pulver.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Kurt:** Das musst du mir noch ein bisschen genauer erklären!

**Edmund:** Der Urin wird in Wasser und Mineralstoffe getrennt. Der Reinheitsgrad vom Wasser ist höher als beim destillierten Wasser.

**Kurt:** Und der Rest?

**Edmund:** Die Mineralstoffe kann man bei der Apotheke in Zahlung geben. Sie fallen sozusagen in Form von kleinen Perlen ab. Sie sehen aus wie die Globuli vom Homöopathen. In den USA und in Kanada sinkt allerdings der Preis dieser Perlen ständig. Man kann sich das so vorstellen, als wenn man bei uns eine Glaspfandflasche abgibt. Da gibt es leider auch nur acht Cent zurück.

**Kurt:** Das klingt ja fast schon utopisch.

**Edmund:** Wir leben im 21. Jahrhundert, im neuen Jahrtausend, man muss sich an viele merkwürdige und unglaubliche Sachen gewöhnen.

**Kurt:** Ja, da hast du recht. Aber wenn man ein Auto auftankt, dann braucht man dazu genau so lange wie vor 50 Jahren.

**Edmund:** Daran habe ich eigentlich noch gar nicht gedacht.

**Kurt:** Was passiert nun mit der Schei.... ähh mit der festen Substanz?

**Edmund:** Die wird in dieser Miniaturkläranlage zu Pulver verarbeitet. Man kann das Pulver als Trägersubstanz für Medikamente verwenden oder als Vogelsand. Es ist vollkommen geruch- und geschmacklos. Gibt man Menthol und ein paar Aromastoffe hinzu, könnte man daraus Schnupftabak entwickeln.

**Kurt:** Man könnte sagen, dass es sich hier sozusagen um eine Minikläranlage handelt.

**Edmund:** Da hast du recht. Der Onkel hat bei dieser Erfindung zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

**Kurt:** Da wirst du mit deiner städtischen Toilette bald pleite gehen.

**Edmund:** Und auch die ganzen Dixi – Klo´s werden früher oder später verschwinden.

**Kurt:** Was willst du nun tun?

**Edmund:** Ich habe mir schon überlegt, ob ich als Straßenkehrer gehe, aber es gibt ja heutzutage diese Kehrmaschinen. Trinken wir erst mal einen. *Holt eine Flasche Schnaps und schenkt sich und Kurt einen ein* Prost Kurt!

**Kurt:** Prost Edmund!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

*Sieglinde betritt die Bühne von rechts*

Szene 2

Kurt, Edmund und Sieglinde

**Sieglinde:** Grüß dich, Kurt!

**Kurt:** Grüß dich, Sieglinde!

**Edmund:** Möchtest du auch ein Glas, Frauchen?

**Sieglinde:** Nein danke, Mündchen. Hast du die Toilette schon geputzt?

**Edmund:** Ich hatte gerade angefangen. Aber dann fiel mir ein, dass ja der Erbseneintopf auf der Herdplatte steht.

**Sieglinde:** Ja, und?

**Edmund:** Die Toilette gehört stündlich gereinigt. Da habe ich mal ein sogenanntes Multitasking gemacht.

**Sieglinde:** Was ist denn das?

**Edmund:** Also ich hatte die Klobürste gerade angesetzt, da fiel mir ein, dass im Eintopf ja keine Würste sind. So habe ich die Würste geschnitten und zwischendurch auch wieder die Toilette auf Hochglanz gebracht. Die Klobürste hatte ich dabei griffbereit in meinem Gürtel gesteckt.

**Sieglinde:** Sehr fleißig mein Mündchen.

**Kurt:** *lacht* Sag mal Mündchen, hast du noch einen Schnaps für meinen Mündchen?

**Edmund:** Das sind zwei Paar Stiefel: Mündchen ist kein kleiner Mund, sondern die Abkürzung von Edmund. *schenkt ihm ein Glas ein*

**Kurt:** Und Kurt ist wahrscheinlich die Abkürzung von Jokurt.

**Edmund:** Willst du wohl auch einen Spitznamen haben?

**Kurt:** Und wie wird Sieglinde abgekürzt?

**Edmund:** Da gibt es keine Abkürzung.

**Kurt:** Das heißt, dass es in diesem Falle nichts zu Lachen gibt?

**Edmund:** Ich sage nur immer: Sieglinde, Sieglinde, der Sex ist kein Sünde.

**Sieglinde:** Da ist der Pfarrer aber ganz andere Meinung. Aber die Arbeit ist auch keine Sünde.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Kurt:** Mein Onkel sagte immer: Ich komme aus dem Frankenland, die Arbeit hab ich nie gekannt.

**Sieglinde:** Geh mal schnell rüber zum Drogisten und hole Toilettenreiniger!

**Edmund:** Kommst du mit Kurt? Wir könnten schnell einen Magenbitter bei ihm trinken.

**Sieglinde:** Wie bitte?

**Edmund:** Ich meinte, die Toilette könnte stinken.

**Sieglinde:** Deswegen sollst du ja einen Karton Reiniger holen.

**Edmund:** Ja, das habe ich schon verstanden. Also gehen wir.

*Edmund verlässt mit Kurt die Bühne nach links*

Szene 3

**Sieglinde:** *schneidet einen Rettich* Ach ich muss mal schnell in Kabine 2, da hatte jemand den „Flotten Otto“. Hoffentlich war nicht schon ein Kunde drin. *Es klopft oder klingelt an der Tür und Gabi betritt von links die Bühne*

**Gabi:** Hallo Sieglinde!

**Sieglinde:** Grüß dich, Schwägerin Gabi! Ich muss mal ganz schnell die Kabine 2 putzen, bin gleich wieder hier. Setze dich doch schon mal hin!

**Gabi:** *setzt sich*

**Sieglinde:** *verlässt die Bühne nach links*

Szene 4

Gabi

**Gabi:** Na, dass sich so ein Geschäft rechnet? Na ja, das Geschäft mit dem Geschäft. *sieht die Schnapsflasche* Ah, da werde ich doch gleich mal einen trinken *trinkt einen kräftigen Schluck* Ich könnte ja auch Sieglinde fragen, aber das würde einen schlechten Eindruck machen. Aber was soll man denn sonst tun, wenn einem eine Laus über die Leber läuft. *zieht aus ihrer Handtasche einen Flachmann* Den müsste ich auch mal wieder auffüllen. *Gabi füllt den Flachmann* Kann ja nichts dafür, dass der Lohn noch nicht überwiesen ist *schaut sich im Raum um* Irgendwie muss ich aber den Pegelstand der Flasche auffüllen. Ah, hier steht eine Flasche Spiritus. *Gabi füllt den Spiritus in die Flasche ein*

*Sieglinde betritt die Bühne von von links*

Szene 5

Sieglinde und Gabi

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sieglinde:** *setzt sich und schneidet den Rettich* Was hast du denn für einen roten Kopf?

**Gabi:** *verlegen* Ach ja, mir ist gerade die Geschichte mit der Luxustoilette e ingefallen.

**Sieglinde:** Wie kommst du denn auf Toilettengeschichten?

**Gabi:** Dumme Frage! Wir befinden uns doch im Bereich einer öffentlichen Toilette.

**Sieglinde:** Nur, dass wir das Wasser für die Spülung bald nicht mehr bezahlen können - und du sagst Luxustoilette! Ich glaube, unsere Toilette wird bald noch mehr ruiniert!

**Gabi:** Das glaube ich eher nicht.

**Sieglinde:** Wie meinst du denn das?

**Gabi:** Nun hör mir doch mal bitte zu!

**Sieglinde:** Möchtest du einen Schnaps?

**Gabi:** Aber nein.

**Sieglinde:** Aber einen könntest du doch trinken.

**Gabi:** Heute mal nicht!

**Sieglinde:** Ich könnte aber einen vertragen.

**Gabi:** Das würde ich nicht tun. Denn heute kam im Fernsehen, dass die Leber vor 16:00 Uhr nur mit einem Zehntel ihrer Kraft arbeitet.

**Sieglinde:** Aha, das leuchtet mir ein. Deswegen sterben die ganzen Penner und das ganze übrige Gesindel schon sehr bald, weil sie ja bereits früh am Morgen trinken.

**Gabi:** Jetzt hast du es begriffen.

**Sieglinde:** Also, was ist nun mit dieser Luxustoilette?

**Gabi:** Du kennst doch sicherlich die neue Toilette im Parkhaus – Rudolfsplatz.

**Sieglinde:** Ja, die soll ja total modern sein. Kein Wunder, dass bei uns niemand mehr rein will.

**Gabi:** Da musste so ein Schnösel, wahrscheinlich ein hoher Banker, mal rein.

**Sieglinde:** Ja und?

**Gabi:** Also, er fuhr ganz schnell mit seinem dicken Mercedes in die Tiefgarage rein.

**Sieglinde:** Und wieso fuhr er so flott?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Gabi:** Ganz einfach, weil er den flotten Otto hatte.

**Sieglinde:** Na, schaffte er es bis in diese moderne Luxustoilette?

**Gabi:** Ja, er schaffte es.

**Sieglinde:** Und dann?

**Gabi:** Ja, was macht man oder frau dann?

**Sieglinde:** Ich möchte eigentlich nur wissen, was der Mann auf der Toilette macht.

**Gabi:** Ja, was macht ein Mann auf der Toilette? Normalerweise wäre das eine saudumme Frage, aber irgendwie ist diese Frage berechtigt.

**Sieglinde:** Wieso? Was meinst du damit?

**Gabi:** Der reiche Herr hatte es sehr eilig, weil es so sehr bei ihm drückte.

**Sieglinde:** Das kann ich verstehen.

**Gabi:** Ja, und weil er es eilig hatte, verwechselte er die Toilettentür. Das heißt, er landete in seiner Eile auf der Damentoilette.

**Sieglinde:** Na, ich würde mal sagen, besser als gar keine Toilette.

**Gabi:** Im Normalfall: Ja.

**Sieglinde:** War es wohl kein normaler Fall?

**Gabi:** *lacht* Der Fall war vielleicht richtig. Aber die Nachbehandlung war nicht der Sache gerecht.

**Sieglinde:** Sag mal Schwägerin, du sprichst ja genauso geschwollen wie ein Schuldirektor. Was war denn los?

**Gabi:** Also, wie gesagt, es war ne ganz hypermoderne Toilette.

**Sieglinde:** Und wie funktioniert so ein Klo?

**Gabi:** Also, der Benutzer dieser Toilette setzt sich auf die Klöbrille.

**Sieglinde:** Und weiter?

**Gabi:** Er macht sein Geschäft. Das muss er noch selber machen, da geht nichts automatisch.

**Sieglinde:** Das leuchtet mir ein.



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Gabi:** Da nach wird automatisch das Hinterteil gereinigt und parfümiert.

**Sieglinde:** Automatisch?

**Gabi:** Ja, genau. Es handelt sich ja hier um eine ganz moderne Toilette. Alles glänzt. Die Klobrille ist vergoldet. Entsprechend hoch sind natürlich auch die Gebühren.

**Sieglinde:** Das ist klar, Gabi. Umsonst ist der Tod.

**Gabi:** Da nach drückte der Gast auf einen Knopf.

**Sieglinde:** Und dann?

**Gabi:** Plötzlich ein ganz lauter Schrei und der feine Schnösel bricht zusammen.

**Sieglinde:** Was war denn passiert?

**Gabi:** Er wachte im Krankenhaus wieder auf und fragte was denn passiert sei. Er könne sich an ein ganz modernes WC erinnern, in dem alles automatisch und auf Knopfdruck ginge.

**Sieglinde:** Ja und?

**Gabi:** Der Krankenpfleger erklärte dem Patienten, dass er zum Schluss, als er seine Notdurft verrichtet hatte, noch den roten Knopf mit den Initialen „TE“ drückte.

**Sieglinde:** Und was heißt „TE“?

**Gabi:** Ganz einfach: „TE“ heißt Tamponentferner.

**Sieglinde:** Selber schuld! Was hatte er denn auf der Damentoilette zu suchen?

**Gabi:** Was hätte er denn machen sollen? Er hatte es eilig.

*Kurt und Edmund betreten die Bühne von links. Edmund hat einen Karton in der Hand*

Szene 6

Gabi, Sieglinde, Kurt und Edmund

**Sieglinde:** Ihr seid schon wieder da?

**Kurt:** Der Drogist war nicht da, und seine Angestellte wusste nicht, wo der Magenbitter war.

**Sieglinde:** Magenbitter?

**Kurt:** Den brauche ich immer für meinen Garten.

**Gabi:** Für deinen Garten?

**Kurt:** Damit vernichte ich die Maulwürfe.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sieglinde:** Aha.

**Edmund:** Das ist vernünftiger als Chemie.

**Sieglinde:** So, ich muss nun mal an die Arbeit.

**Kurt:** Na, dann verschwinde ich mal, will euch nicht bei der Arbeit stören.

**Gabi:** Ich habe auch ab, muss noch die Wäsche bügeln.

**Edmund:** Ein andermal ist mehr Zeit. Ich erledige hier solange die Buchführung.

*Sieglinde verlässt die Bühne nach rechts und Kurt und Gabi nach links*

Szene 7

Edmund

**Edmund:** Endlich mal Ruhe im Stall. Werde mir erst mal ein Bierchen genehmigen. *Edmund öffnet eine Bierflasche (wenn er Raucher ist, kann er auch eine Zigarette rauchen) und holt sich eine Zeitung. Danach holt er sich eine Schnapsflasche. Er liest in der Zeitung: Die Zahl der Drogentoten ist in diesem Jahr wieder gestiegen. Er schüttelt den Kopf Ist ja schön, wenn die lieben Psychologen auch ihren Senf in der Zeitung dazugeben. Probleme...die jungen Menschen haben Probleme? Edmund schenkt sich einen Schnaps ein und trinkt ihn und danach trinkt er gleich einen zweiten Ich habe auch Probleme. Sehr viele sogar! Nimm ich denn Drogen? Wenn diese dummen Artikel nicht bald aus der Zeitung verschwinden, dann bestelle ich die Zeitung ab. Oder besser, ich lege sie in die Toilette, als Toilettenpapier – Ultra.*

*Es klopft oder klingelt an der linken Tür und Chantal betritt die Bühne von links. Chantal sollte mit französischem Akzent sprechen*

Szene 8

Edmund und Chantal

**Chantal:** Edmoo, Edmoo, schön das isch disch haben gefunden. *Chantal umarmt Edmund*

**Edmund:** *erschrickt* Wo kommst du denn her?

**Chantal:** Isch machen hier für ein paar Tage Urlaub. Vielleicht isch mir suchen Job. In Fronkreisch fast alle Leute arbeitslos.

**Edmund:** Weißt du noch in Paris?

**Chantal:** Ja, an die heiße Nacht kann ich mich noch erinnern. Doch du hast bald nach Hause fahren müssen mit dem Bus.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edmund:** Dein Schnarchen! Es war wie eine Meeresrauschen. Und deine Augen: die glänzten mehr als 1000 Leuchttürme.

**Chantal:** Ja, und du warst so ein starker Mann, du hättest mich getragen bis auf die Spitze des Eiffelturms.

**Edmund:** Süße Zuckermaus, du mußt aber jetzt erst mal wieder verschwinden!

**Chantal:** Wieso verschwinden? Ich dachte, wir gehen in deine große Villa am See und feiern dort Wiedersehen.

**Edmund:** Wieso hast du mich hier gefunden und warst nicht gleich bei meiner Villa?

**Chantal:** Ich haben gefragt nach dir, draußen auf der Straße. Man hat mir gesagt, du hier haben deine Arbeitsplatz.

**Edmund:** Ja, genau. Aber zu meiner Villa können wir gerade nicht.

**Chantal:** Wieso können wir nicht in deine Villa?

**Edmund:** Die wird gerade renoviert.

**Chantal:** Ich auch bleibe gerne hier.

**Edmund:** Das geht gerade nicht, denn jeden Moment kann das Finanzamt kommen.

**Chantal:** Und was dann passieren?

**Edmund:** Ich habe eine Million zu wenig Gewinn eingetragen. Das heißt: ich habe nur 13 Millionen zum Versteuern angegeben. Wenn die Steuerfahndung nun hier eintrifft, denken sie - du, mit deinem französischen Akzent- bist eine Geldwäscherin. Oder so etwas Ähnliches.

**Chantal:** Das ist aber gefährlich. Ich lieber verschwinden. *Sie nimmt einen Zettel aus der Tasche und schreibt ihre Handynummer darauf* Hier hast du meine Nummer, Mon Cherie

**Edmund:** Danke, mein Ferrero Küsschen.

**Chantal:** *gibt Edmund einen flüchtigen Kuss und verschwindet nach links*

Szene 9  
Edmund

**Edmund:** *trinkt hastig zwei Schnäpse und spült mir Bier nach* Das ist ja gerade nochmal gut gegangen. Hoffentlich hat Sieglinde nichts mitbekommen. *Plötzlich hört er Schritte. Schnell versteckt er den Schnaps. Sieglinde betritt von rechts die Bühne*

Szene 10

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

Edmund und Sieglinde

**Sieglinde:** Na, Mündchen, musst du schon wieder Ei ns trinken?

**Edmund:** *verlegen* Ich hatte gerade einen Riesendurst und es war keine Li mo da.

**Sieglinde:** Sag mal, wer war denn gerade hier?

**Edmund:** Wer soll denn hier gewesen sein?

**Sieglinde:** Ich hörte was von einem Meeresrauschen.

**Edmund:** Meeresrauschen? Ein Meeresrauschen in der Toilette?

**Sieglinde:** Da sprach doch eine Person! So wie die Franzosen sprechen.

**Edmund:** Hier sprich doch niemand französisch!

**Sieglinde:** Ich meinte deutsch, mit französischem Einschlag.

**Edmund:** Und was hast du noch gehört?

**Sieglinde:** Irgend etwas von Eifel oder einen Turm oder so.

**Edmund:** Ach so. Ja, jetzt fällt es mir ein. Es wird wohl das Bier gewesen sein, dass mich ein bisschen vergesslich gemacht hat.

**Sieglinde:** *schaut hinter dem Schrank* Das ist ja kein Wunder. Du hast auch einen Schnaps getrunken, da wird man vergesslich.

**Edmund:** Aber jetzt lässt die Wirkung nach und meine Erinnerungsvermögen setzt wieder ein.

**Sieglinde:** Und Mündchen, was fällt dir ein?

**Edmund:** *verlegen* Ja, es ist so... ja, genau so ist es.

**Sieglinde:** Wie ist es?

**Edmund:** Also, die Sache ist so.

**Sieglinde:** Was für eine Sache?

**Edmund:** Der Umstand ist der.

**Sieglinde:** Ja, es scheint umständlich zu sein. Jetzt rücke schon endlich raus mit der Sprache, wer war hier!

**Edmund:** Hör mal bitte zu und merke mal gut auf!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sieglinde:** Worauf soll ich merken?

**Edmund:** Folgendes. Es ist so. *er kratzt sich verlegen am Kopf* Ja, so ist es. Na klar. Jetzt erinnere ich mich wieder.

**Sieglinde:** Sehr schön. Also was ist vorgefallen? Wer war hier?

**Edmund:** Du kennst doch die Tante Yvette aus Montreal?

**Sieglinde:** Dem Onkel Friedrich seine Frau? Aus Kanada.

**Edmund:** Ja, genau. Und in Montreal da wird französisch gesprochen und deswegen hast du jemanden mit französischen Akzent sprechen hören.

**Sieglinde:** Und was ist mit dem Turm und was war mit Eifel?

**Edmund:** Na, ich sagte ihr: in Deutschland gibt es links des Rheins und nördlich der Mosel die Eifel, das ist ein Gebirge. Und dort steht ein schöner Aussichtsturm!

**Sieglinde:** Aha. Und was ist mit dem Meeresrauschen?

**Edmund:** Ja, was ist mit dem Meeresrauschen? Ich sagte, dass es von der Eifel noch ein bisschen weit zum Meer sei und dass man deswegen dort kein Meeresrauschen hört.

**Sieglinde:** Und was gibt es sonst noch in der Eifel? In der Eifel, wohnt da der Teufel?

**Edmund:** Ja, er wohnt dort. Denn dort gibt es viele Vulkane. Wenn die mal los gehen, dann entsteht mehr Feuer und Rauch als in der Hölle. Wahrscheinlich wird das Ganze von der Hölle durch den Berg transportiert und dann aus dem Berg herausgeschleudert. Sonst würde ja der Berg platzen und alles wäre zu spät.

**Sieglinde:** Wenn der Teufel mal vor einem steht, sollte man ihn dann mit Herr Teufel anreden?

**Edmund:** Aber selbstverständlich. Man sagt ja auch „Herrgott“, und nicht einfach nur „Gott“.

**Sieglinde:** Ah so ist das? Und wo ist die Tante jetzt?

**Edmund:** Ja, wo ist sie jetzt *kratzt sich verlegen am Kopf* Ach ja, sie ging mal schnell in die Stadtkanzlei und fragt, wie lange sie ohne Visum in Deutschland bleiben kann.

**Sieglinde:** *schaut auf die Uhr und blickt erstaunt* Haben denn die jetzt noch offen?

**Edmund:** Ausnahmsweise, denn es wird ein Zug mit Flüchtlingen erwartet und da kann es sein, dass der Stadtrat sie in die Turnhalle einquartieren muss.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Sieglinde:** Also in der Turnhalle, da wird es nicht genügend Toiletten geben. Sie können selbstverständlich unsere Toiletten benutzen. Sollten sie aber kein Geld haben, so muss die Stadt für die Toilettenbenutzung bezahlen.

**Edmund:** Aber klar liebe Sieglinde, ich rede mal mit dem Bürgermeister, das dürfte aber kein Problem sein.

**Sieglinde:** Wann kommt denn die Tante wieder?

**Edmund:** Na, wenn sie in der Kanzlei mit ihrer Anfrage fertig ist.

**Sieglinde:** Aha, sie wird wohl ein paar Tage hier bleiben wollen.

**Edmund:** Hoffentlich ni..... ääh klar, bestimmt! Sie ist natürlich sehr willkommen.

**Sieglinde:** Ich habe die Tante schon seit mindestens 25 Jahren nicht mehr gesehen. Onkel Friedrich ist ja schon gestorben.

**Edmund:** Ja, den hat schon lange der Teufel geholt.

**Sieglinde:** Wie bitte?

**Edmund:** Ich meine, er hatte sich im Keller eine Flasche Whiskey geholt.

**Sieglinde:** Und dann?

**Edmund:** Ja, und dann? Als er die letzte Stufe erreichte und schon fast wieder im Erdgeschoss war, fiel er wieder die Treppe hinab.

**Sieglinde:** Und dann?

**Edmund:** Dann gab er den Löffel ab?

**Sieglinde:** Was sagst du da?

**Edmund:** Ich sagte, er war erst mal schlapp.

**Sieglinde:** Wie dem auch sei. - ich gehe jetzt mal nach oben und richte das Gästezimmer her, damit die Tante anständig untergebracht ist.

**Edmund:** Ja, liebe Sieglinde, mach das mal bitte!

*Sieglinde verlässt die Bühne nach rechts*

Szene 11  
Edmund

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Edmund:** So ein Mist, was mache ich denn jetzt bloß? *er steht auf und läuft nervös durchs Zimmer* Da ist nichts mehr zu machen. So eine Scheiße auch. Jetzt ist aber guter Rat teuer. Sehr teuer sogar.

*Es klopft oder klingelt an der linken Tür und Kurt tritt herein*

Szene 12  
Edmund und Kurt

**Kurt:** Grüße dich Edmund!

**Edmund:** Grüße dich Kurt! Du bist ja schon wieder da. Was führt dich zu mir?

**Kurt:** Mein Auto springt nicht mehr an. Könntest du mal mit deinem Wagen kommen und mir Starthilfe geben?

**Edmund:** *wirkt immer noch sehr niedergeschlagen* Das dürfte kein Problem sein.

**Kurt:** Du machst ja ein Gesicht, wie zehn Tage Regenwetter!

**Edmund:** Ja, wirklich?

**Kurt:** Es sieht so aus, als würdest du jeden Moment zu Heulen anfangen. Was ist denn mit dir los?

**Edmund:** Nichts! Gar nichts!

**Kurt:** Läuft das Geschäft mit dem Geschäft wohl schlecht?

**Edmund:** Aber nein. Es ist nur...

**Kurt:** Was ist nur?

**Edmund:** Also gut, ich erzähle es dir. Aber du darfst niemandem etwas davon erzählen!

**Kurt:** Ehrenwort. Ich kann schweigen wie ein Grab.

**Edmund:** Also gut. Es war so... ja, genau so war es. Du weißt doch noch, als wir mit dem Bus mal für 3 Tage nach Paris gefahren sind?

**Kurt:** Ja, genau. Du hattest dort eine süße Schnecke kennengelernt.

**Edmund:** Ja, genau. Ich hatte sie schon fast vergessen.

**Kurt:** Und jetzt? Meldete sie sich? Hattest du in Paris wohl was vergessen?

**Edmund:** Aber nein, ich hatte keine Pariser vergessen.

**Kurt:** Zum Witze machen bist du ja schon wieder aufgelegt.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Edmund:** Wieso? Ich meinte, ich hatte in Paris nichts vergessen. Sagte ich wohl was anderes?

**Kurt:** Ja. Du bist wahrscheinlich momentan etwas durcheinander.

**Edmund:** Das ist ja auch verständlich, oder?

**Kurt:** Was ist denn nun mit dieser Pariser Schnecke?

**Edmund:** Die war hier bei mir.

**Kurt:** Wann war sie hier?

**Edmund:** Heute.

**Kurt:** Und? Ist was gelaufen? Was sagt denn deine Frau dazu?

**Edmund:** Ja, lieber Kurt ääh Kurt, die weiß nichts davon.

**Kurt:** Sie weiß nichts davon, lieber Küssmund?

**Edmund:** Was heißt hier Küssmund? Ich kam ja nicht mal zum küssen.

**Kurt:** Also, wenn deine Frau nichts davon weiß, dann ist doch alles in Butter. Schade nur, dass du nicht zum Zuge gekommen bist.

**Edmund:** Na ja, es ist ja nicht so, dass Sieglinde überhaupt nichts weiß.

**Kurt:** Ja, was ist denn jetzt los? Entweder hüh oder hott!

**Edmund:** Am Besten wäre flüchten, aber flott!

**Kurt:** Mein lieber Edmund, nun sag mal bitte endlich was Sache ist. Ist deine Frau informiert oder nicht?

**Edmund:** Man könnte sagen, sie ist falsch informiert.

**Kurt:** Wie soll ich das verstehen?

**Edmund:** Sieglinde hörte eine weibliche Frauenstimme. Eine französisch - klingende Stimme und das ist das Schlimme!

**Kurt:** *lacht* Hast du schon mal eine männliche Frauenstimme gehört?

**Edmund:** Mir ist jetzt nicht nach Späßen zumute! Du weißt, das Ganze hat mich sehr verwirrt. Ich erklärte ihr, Tante Yvette aus Montreal wäre hier gewesen, die spricht ja auch französisch.

**Kurt:** Na, dann ist ja alles in Ordnung, oder nicht?



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Edmund:** Theoretisch ja.

**Kurt:** Und praktisch?

**Edmund:** Sieglinde fragte mich, wo die Tante jetzt sei.

**Kurt:** Und, was hast du ihr geantwortet?

**Edmund:** Ich sagte ihr, sie wäre in der Kanzlei und fragt dort den Beamten, wie lange sie ohne Visum in Deutschland bleiben könne.

**Kurt:** Drei Monate.

**Edmund:** Das weiß ich auch, aber das ist ja nicht wichtig. Weil die Tante ja gar nicht hier ist. Sieglinde richtet nun das Gästebett her. Außerdem ist meine Frau schlecht im Rechnen.

**Kurt:** Deine Frau ist schlecht im Rechnen? Na ja, ich habe gehört, dass sie in der Schule eher durchschnittlich war.

**Edmund:** Sie ist schlecht im Rechnen, denn sie rechnet damit, dass Tante Yvette hier jederzeit eintreffen wird.

**Kurt:** Au Backe! Was willst du denn jetzt tun?

**Edmund:** Vielleicht sollte ich durchs Toilettenrohr flüchten und unten im Kanal in Richtung Freiheit schwimmen.

**Kurt:** Das ist ja wirklich eine ganz große Scheiße für dich!

**Edmund:** Ja. Obwohl sich mit Scheiße Geld verdienen lässt.

**Kurt:** Und was willst du nun tun?

**Edmund:** *überlegt* Ein Hoffnungsschimmer wäre da noch.

**Kurt:** Und der wäre?

**Edmund:** Du spielst die Tante!

**Kurt:** Was???. Ich kann doch nicht die Tante spielen; höchstens den Onkel.

**Edmund:** Du verkleidest dich als Frau!

**Kurt:** Und die Stimme?

**Edmund:** Dann hast du eben eine männliche Frauenstimme.

**Kurt:** Also ich mache mich doch nicht lächerlich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edmund:** Niemand wird sich über unsere Tante Yvette lächerlich machen. Es sei denn, du stellst dich so wie ein Dilettant an.

**Kurt:** Ich weiß nicht! Das würde doch sofort auffallen.

**Edmund:** Möchtest du Starthilfe für dein Auto, oder nicht?

**Kurt:** Dann muss ich eben Bernhard fragen, ob er mir Starthilfe gibt.

**Edmund:** Und wo warst du mit Hugo nachts in Paris? In der Kathedrale Notre Dame oder im...

**Kurt:** *schaut ganz verdutzt*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Meeresrauschen in der Toilette" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

**Rote Bestellbox: Rollensatz**

**Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten  
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)